

Vor einer neuen Generaloffensive Hbn Sauds.

Die Gerichte über ein unmittelbares Wiederaufstehen der Kämpfe zwischen König Hbn Saud und dem Imam von Yemen verlären sich immer mehr. Nach den jüngsten Berichten wird jetzt mit der Gröndung einer gleichzeitigen Generaloffensive gegen die Gebirgsstadt Sanaa durch drei wahlberechtigte Heereskommandanten, die unter dem Oberbefehl der beiden Söhne Hbn Sauds, des Emir's Khalid und des Emir's Saud, sowie des Emir's Shouweir von Aden stehen.

Viele Freiwillige strömen unter die Banner des Wahabitenkönigs. So ist eine große Anzahl frischer Beduinen von der syrischen Grenze nach Mekka aufgebrochen, um Hbn Saud ihre Dienste anzubieten. Truppen Hbn Sauds haben auch ein mit Waffen für den Imam von Yemen beladenes Segelschiff gelapert und nach der Hafenstadt Hobeida gebracht. In der Zwischenzeit waren nach Meldungen aus Aden auch die jemenitischen Truppen nicht müde. Unter dem Oberbefehl des Kronprinzen Achmed Seif ul Islam ist eine große Truppenmenge in der Gebirgsgegend von Hobeida zusammengezogen worden.

Stuttgart. Die Wehrkriegsbücherei soll ausgebaut werden. Die im Schloß Rosenstein bei Stuttgart untergebrachte Wehrkriegsbücherei soll nach historisch-politischen Gesichtspunkten zu einer Fachbücherei über Urkunden, Verlaufs- und Folgen des Wehrkrieges ausgestaltet werden. Die Bücherei umfaßt rund 75 000 während des Wehrkrieges erschienene Werke, etwa 5000 abgeklärte Zeitschriften, 2150 Zeitungen des In- und Auslandes, ferner Blätter und sonstige Denkwürdigkeiten aus der Kriegszeit.

Amtliche und parteiamtliche Bekanntmachungen des Kreises Teltow

Amtliches

Weitere amtliche Bekanntmachungen sind im Inzeratenteil dieser Nummer veröffentlicht.

A. II. Straßenperierung.
Der Bahnhöfbergweg der Kreischauffee Ludwigsfelde-Struweshof ist bei Kilometer 24,64 der Straße Berlin-Halle am Donnerstag, den 31. Mai, von 6 bis 16 Uhr, wegen Erneuerung der Bahndammbede für den gesamten Fahrwegverkehr gesperrt.
Umleitung: Ludwigsfelde-Steßien.
Berlin den 29. Mai 1934.
Landrat des Kreises Teltow. Koennede.

Sparkasse des Kreises Teltow



Berlin W. 35, Viktoriastraße 17.

Bekanntmachung.

§ 27 Absatz 1 der Satzung für die Sparkasse des Kreises Teltow vom 20. September 1932 ist durch Beschluß des Kreisratshauses vom 15. Mai 1934 mit Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten für den Regierungsbezirk Potsdam durch Einfügung eines Satzes 3 des nachstehenden Wortlautes ergänzt worden:

Von dem Erfordernis der selbstschuldnerischen Versicherung oder Mißfakt kann abgesehen werden, sofern ein Darlehen im Betrage von höchstens 2000 RM. in einzelnen Raten, die unter Übernahme der Versicherung durch den Garantieverband für den Gau Teltow zur Förderung der Kreditgewährung an den Mittelstand gegeben werden.

Berlin, den 24. Mai 1934.
Der Vorstand der Sparkasse des Kreises Teltow.
Koennede, Landrat, Vorsitzender.

Parteiamtliche Bekanntmachungen der N. S. D. A. P.

Kreisamtsleitung der NS-Hago

Die Kreisamtsleitung Teltow der NS-Hago dankt allen ihren Mitgliedern für die rege Beteiligung an der Kreisversammlung vom 26. und 27. Mai in Nowawes. Diese Versammlung hat so recht die Verbundenheit innerhalb aller Handwerks- und Gewerbetreibenden des Kreises Teltow gezeigt. Die zur Tagung Erhaltenen haben den Beweis dafür erbracht, daß sie die neue Zeit richtig verstanden haben und erkannt haben, daß sie in jeder Hinsicht die besten und wirtschaftlichsten Wiederaufbau des Vaterlandes mitwirken.

8. Mai 1934, den 28. Mai 1934.
Kreisamtsleitung Teltow der NS-Hago.
gez. Wilhelm Kirdler, Kreisamtsleiter.

⚡ Aus der Bewegung ⚡

Im Zeichen der Volksgemeinschaft

Die Kreisversammlung der NS-Hago in Nowawes

Um die Verbundenheit aller Schaffenden, die Zusammengehörigkeit der Reichsbürger, die Zusammengehörigkeit der Arbeiterfront zu betonen, hat die Kreisversammlung der NS-Hago des Kreises Teltow eine Kreisversammlung am Sonntag, den 26., und Sonntag, den 27. Mai, in der Stadt Nowawes stattfand und, um das Ende der Weltkriege gleich vorzunehmen, ein voller Erfolg war, obwohl der Wettergott sie nicht besonders begünstigte. Nowawes ist so recht die Stadt des gewerblichen Mittelstandes, zählt sie doch nicht weniger als 1400 Gewerbetreibende. Sie haben unter der Last der Zeit gelitten, so schwer und schwerer wie alle anderen, aber sie haben durchgehalten, und sie sind jetzt von der Hoffnung erfüllt, daß es wieder aufwärts geht. Diesen Glauben mußte und muß man haben, wenn man am Sonntag die erhabenen Reden begeisterter und gläubiger Menschen amarschieren sah, die unter den Klängen der Musik in gleichem Schritt und Tritt dem Festplatz zuströmten.

Die Stadt selbst hatte sich in herrlichen Schmuck gekleidet. Von alten Häusern, aus allen Abzweigungen und in den Bahnen des Dritten Reichs. Wo einst der feste Sitz der Nation war, da ist heute eine Hochburg des Nationalsozialismus. Besonders schön erglänzte die Brieferritze von ihrem Beginn bis zur Ausmündung in den stimmungsvollen, baumarmen Sportplatz, der dem Fest der würdigen Rahmen gab. Die Gassen wetteiferten im Schmuck, Gärten und Gassen über die Straße und zierten besonders einladend das Rathaus, an dem Fahnenmasten in den Farben der Stadt aufgestellt waren. Um dem Einzug der Gäste ein würdiges Nest zu geben. Nichts ist so schön, wie über die Straße: „Gott segne ein ehrbares Handwerk!“ und was sonst auf die Besichtigung der Veranstaltung hin bezog. In beiden Richtungen der Straße war eine endlose Reihe von farbigen Fahnen aufgeschlagen. Die Nowaweser unter der Führung ihres würdigen und tatkräftigen Ortsamtsleiters Hg. Hugo Bunde hatten wirklich alles getan, was menschlich möglich war, um den Gästen den Aufenthalt in der Stadt so angenehm wie möglich zu machen. Der Leiter war dabei von dem gelehrten Festausführer tatkräftig unterstützt worden.

Wer Zeuge der vielen und schönen Darbietungen sein konnte, der muß sagen: es herrscht Tritt in der Kolonne. Der Kreisamtsleiter Hg. Kirdler-Königsweiserhausen hat seine Mannen fest in der Hand. Er hat sie mit dem Geist des Führers erfüllt. Er hat die Selbstsucht der Wirtschaftspartei, die in früheren Jahren den gewerblichen Mittelstand weithin eingelenkt hatte, mit Stumpf und Stiel ausgerollt und an ihre Stelle der Gemeinheitsgeist gesetzt. Nicht als ob Sandel, Sandweert und Gewerde ihre alten Traditionen zu verlassen hätten. Die Formen und die Art der Ausgestaltung des Festes waren und sind in der Zeit ihrer geschichtlichen Schöpfung haben, das hat ewigen Wertes und Kulturwert. Deshalb durfte eine so wertvolle Schöpfung unserer Bevölkerung auch nicht untergehen, und es ist das unterirdische Verdienst des Führers, daß er mit seinem großen Weltanschauung an Volk und Vaterland auch diesen Stand von Ehrbaren und Fleißigen, tüchtigen Menschen sein Lebensrecht und seine Lebensmöglichkeit wiederzugeben hat. Dem Führer unumwandelbare Treue und bedingungslose Gefolgschaft zu beweisen, war der höchste Zweck der Veranstaltung in Nowawes.

Es ist unmöglich, die Fülle der Veranstaltung, die sich auf zwei kurze Tage zusammenzängeln, in den Einzelheiten zu beschreiben. Eine Aufzählung mag genügen.
Am Sonntag, den 26. Mai, um 10 Uhr, wurde das Fest mit einer Tagung der Ortsgruppenamtsleiter, Ortsamtsleiter und Führer von Sandel und Handwerk eingeleitet. Um 3 Uhr fand ein Konzert auf dem Festplatz, Sportplatz, Brieferritze, statt. Von 9-11 Uhr wurde auf diesem Platz, leider bedingt durch die recht frühe Mitternacht, das grandiose Festspiel „Wendel, der Schmied“, vorgeführt. Bilder aus dem Handwerkerleben, verfaßt nach dem gleichnamigen Prolog von Carl Jelen, dem Vizepräsidenten des Deutschen Handwerks, von Curt Ebert. Von der Größe dieser Aufführung, die einen nachhalligen Eindruck hinterließ, bekommt man einen Begriff, wenn man weiß, daß 100 Menschen dabei mitwirkten. Eine Situation des Festplatzes und das gewöhnlich gelungene Deutschland haben einen würdigen Abschluß. Die Quartiermessen hatten inzwischen ihres Amtes erfolgreich gewaltet, und die Unterbringung der zahlreichen Gäste in den von den Bürgern bereitwillig zur Verfügung gestellten Quartieren vollzog sich reibungslos.
Der Sonntagvormittag war mit Führungen aller Art ausgefüllt. Um 12 Uhr fand eine ergebnisreiche Amtswahlversammlung statt, an der auch der Gauamtsleiter Baer teilnahm. Um 3 Uhr vollzog sich der Aufmarsch auf dem Festgelände; die Heerführer aus den verschiedenen Gebieten des Kreises trafen unter Vorantritt der Musik, die jeder Zug für sich hatte, der Reihe nach ein und positionierten sich in Reih und Glied auf der Festwiese, die mit Fahnen und Blumen,

auch mit einem reizenden Maibaum mit den Handwerkserbschönen, reich geschmückt war und durch einen reichen Kranz von Aufgehens- und Führern aus der ganzen Bürgerlichkeit umrahmt wurde. Blühend fanden sich auch die Gäste und Ehrengäste ein. Aus ihrer Fülle seien nur wenige besonders hervorgehoben: den Regierungspräsidenten von Potsdam Dr. Franke mit seinem Stab, der Stellvertreter des Polizeipräsidenten von Potsdam, der Landrat des Kreises Teltow Koennede, in Begleitung des Kreisamtsleiters Hg. Bunde, prominente Vertreter der SA- und SS-Organisationen, der Kreisamtsleitung und der verschiedenen Kreisamtsleitungen. Der 3. St. amtierende Bürgermeister Stadtkämmerer Schmidt entbot in herzlichen Worten die Grüße und Wünsche der festgebenden Stadt, Kreisamtsleiter Kirdler ließ die Teilnehmer, Gäste und Ehrengäste willkommen. Die Feste die der Gauamtsleiter der NS-Hago Kirdler, der in markigen Worten die gemeinsame Front von Arbeitgebern und Arbeitnehmern hervorhob und nachdrücklich unterstrich, daß Klassenhass und Standeshass in unseren Reihen keinen Platz mehr haben. Erweitert beifällig waren auch die Worte, die er an die Medaer und Wiesmayer richtete, jene Menschen, die noch nicht begriffen haben, daß nur der das Recht hat, im Leben eines Volkes Platz zu finden, der diesem Volk gegenüber seine Pflicht erfüllt hat. Wädig hielten das Horst-Wessel- und das Deutschlandlied, die diesen Ausführungen folgten, über den Platz. Hg. Bunde nahm in einladendster Weise den Willkomm ab. Die Regenschauer, die während der Veranstaltung niedergingen, konnten in die festgelegte Mauer der Zeit keine Bresche legen. Es folgten den Vorbereitungen aller Art auf dem Platz, und ein deutlicher Tanz in allen festhaltenen befohlen die Kreisversammlung, bei deren Beginn der Kreisamtsleiter dem Gauamtsleiter nebenbei, daß 2025 NS-Hago-Mitglieder angetreten seien.

Es war ein guter Geist, der während der ganzen Tagung herrschte; es war eine glänzende Mitternacht, welche die NS-Hago in ihren Reihen - zum erstenmal in diesem Ausmaß im Kreis - veranstaltete. Alle Beteiligten dürfen mit Befriedigung auf die Veranstaltung in Nowawes zurückblicken.

H. schafft Arbeit Hilf mit! Kauf Arbeitsbeschaffungslos!

Die Standarte 206 ehrt ihre toten Kameraden!

Am Sonntag, den 26. Mai, vor einem Jahre starben durch einen Unglücksfall Sturmabführer Willi Kalz und Sturmabführer Karl Hader. Die Standarte gedachte an diesem Tage in treuer Kameradschaft ihrer toten Kameraden. Die Stämme des Sturmabannes 1/206, sowie die Motorstaffel V/M 26 hielten während des ganzen Tages Ehrenwache an den Gräbern.

Schon in den frühen Morgenstunden häuften sich die Kameraden auf den Gräbern. Von den SA-Formationen wurden Kränze niedergelegt. Für die Standarte 206 vom Führer der Standarte, Obersturmbannführer Meier; für den Sturmbann 1/206 vom Obersturmbannführer Sidheimer mit seinem Stabe; für Sturmabteilung 1/206 vom Sturmabführer Schneider; für die Motorstaffel V/M 26 vom Obersturmbannführer Rudi v. Thiele. Ferner legten Abordnungen aller Stämme der Sturmabanne 1 und IV/206, sowie der SD, Kränze nieder.
Obersturmbannführer Widmann erschien in Begleitung des Truppführers Jurisch und des Obertruppführers Schwanze und spendete jedem der beiden in schwerster Kampfeszeit aufs engste verbundenen Kameraden einen Kranz von deutschen Eigenen, geschmückt mit dem Symbolen der nationalsozialistischen Erhebung und mit der Widmung: „Bon Deinem Kameraden Widmann.“

Willi Kalz-Gedächtnisfeier

Anlässlich der einjährigen Wiederverkehr des Todestages von Willi Kalz veranstaltete der Sturmbann IV/206 auf dem Königswaldpark Friedhof eine feierliche, aber um so eindringlichere Feier.
Die Fahnenabordnungen der Stämme 31/206, 32/206, 33/206, 34, 31/206 und 32/206 traten um 9 Uhr auf dem Schloßplatz in Königswaldpark ein und marschierten unter Führung des Sturmabführers Schöner zum Kirchhof. Dort erinnerte Sturmabführer Schöner in einer kurzen Ansprache an das leuchtende Vorbild unseres verstorbenen Sturmab-

führers Willi Kalz, der sich für die Idee seines Führers in die Gefängnisse schloß und sein Blut vergoß.
Wenn auch das junge Leben unseres Sturmabführers Willi Kalz durch einen tragischen Unglücksfall endete, so ist uns sein Beispiel immer zum Vorbild dienen.
Seine Treue ist unerschütterlich.

Die kurze Feier schloß mit dem Hahn-Wein-Ged. Die schließend legten die beteiligten Stämme an dem Grabe von Willi Kalz Kränze nieder und marschierten dann zum Schloßplatz zurück.

Kreispartei, SA-Lager und Sportfest in Neuruppin.

Neuruppin. In vorbildlicher Kameradschaft trafen in der Kreisstadt des Kreises Ruppin die Politischen Leiter und die SA zusammen. Dadurch, daß die Angehörigen der SA-Standard 34 ein nächstliches Lager aufschlugen, konnten auch die Einwohner an dieser Kameradschaft teilhaben. Fast sämtliche Gießereien der Partei traten zu Sonderzügen zusammen. Die Arbeitsfront veranfaßte eine Kundgebung auf dem Neuen Markt, auf dem Hg. Engel-Verlin die Volksgenossen durch seine Ausführungen festsetzte. Der Nachmittags vereinigte alle Teilnehmer zu einem großen Aufmarsch. Hier ergriffen der Gaugeschäftsführer Polack und Staatsrat Engel das Wort. Auch hier fanden ihre Ausführungen, die sich ganz besonders gegen Wiesmayer und Kritikfaster und Högler richteten sowie ihre Mahnung zu treuer Gefolgschaft und entschlossenem Kampferum, begeisterten Beifall.

Anschließend konnten SA, SAJ, sowie die Leiter und Motorführer im Rahmen eines Volkstanzes ihre Kräfte bei Sportvorführungen messen. Der BDM und die Turnerinnen zeigten mit großem Beifall aufgenommene Volkstänze.

Eröffnung der 1. Reichsschule der NS-Frauenstaffel.

Coburg. Die Erste Deutsche Nationalsozialistische Frauenführerschule wurde in Schloß Hohenfels in Coburg eröffnet. Dem Festal wohnten außer dem Führer der Deutschen Arbeiterfront u. a. der bayerische Kultusminister Schöner, der Leiter der NS-Volkshochschule, Hilgenfeldt, die Herzogin von Sachsen-Coburg-Gotha sowie Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden bei.

„NS-Frauenstaffel für Volkspflege.“

In einem Erlass weist der preussische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volkspflege darauf hin, daß nur solche Institute den Ehrenitel „NS-Frauenstaffel für Volkspflege“ führen dürfen, die von der NS-Volkshochschule übernommen sind. Wenn in den Abberuf vom 27. Januar 1934 die als Volkshochschulen anerkannten sozialen Frauenstaffeln als „nationalsozialistische Frauenstaffel für Volkspflege“ bezeichnet worden seien, so habe damit nur zum Ausdruck gebracht werden sollen, daß diese Schulen namentlich in ausgeprochen nationalsozialistischem Geiste zu arbeiten hätten und daß sie ausgeprägt nationalsozialistisch denkende und führende Frauen für die Berufsarbeit in der Volkshochschulpflege heranzubilden sollten. Nach dem neuen Erlass des Ministers bleibt es den Instituten unbenommen, ihren bis zur Herausgabe des Erlasses geführten Eigennamen beizubehalten, sofern nicht das Wort „Volkshochschule“ darin vorkommt.

Neue Dienstbezeichnungen in der Rechtsabteilung.

Der Leiter der Rechtsabteilung Reichsleitung der NSDAP gibt bekannt: Die Ämter und Abteilungen der Rechtsabteilung Reichsleitung führen mit sofortiger Wirkung folgende Dienstbezeichnung:
1. Rechtsabteilung-NS: Amt für Rechtsverwaltung;
2. Rechtsabteilung-NS: Amt für Rechtspolitik; 3. Rechtsabteilung-NS: Amt für Rechtspolitik, Abteilung Schulung;
4. Rechtsabteilung-NS: Amt für Rechtsbetreuung des deutschen Volkes; 5. Rechtsabteilung-NS: Amt für NS-Reurteilen.
Dresden. Grundsteinlegung für das „Dietrich-Carl-Mal“. Hier erfolgte die feierliche Grundsteinlegung für ein „Dietrich-Carl-Mal“, die mit einem großen SA-Sportfest verbunden wurde.